

Morgen Sonntag nach
5 Uhr findet im Lokal
Versammlung
statt. Bericht vom Gesang
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Neuenburg.
Suche für Bäckerei
Lehrling
oder jüngeren Arbeiter.
Zu erfragen in der „En-
tler“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.
Wir empfehlen unser
Restaurant
für Fahrten jeder Art.
Gebr. Waneval,
Tel.-Amt Worfhelm, Nr. 64

Schuhmacher gesucht
1-2 tüchtige
**Schuhmacher-
Gehilfen**
für Maß und Reparaturen zu
sofort gesucht.
Ernst Delschläger,
Schuhmachermeister,
Kirchheim u. Zed., Dettingen
Straße 5.

Conweiler.
Suche eine junge
**Milch-
Kuh**
unter zwei die Wahl des
Verkauf aus.
Minl.

Schwarzenberg.
Einen 13 Monate alten
**Zucht-
Stier**
rotfleckig zu verkaufen.
J. Weber.

Gottesdienste
in Neuenburg
Sonntag, den 29. Okt. 1922.
Sonntag nach dem Verleihen
(1. Fest).
9 Uhr Predigt (Eph. 3, 15-21
Lied Nr. 267).
Predigt Dr. Wegelin.
10 Uhr Kirchenchor (Eph. 3, 15-21
Lied Nr. 267).
Predigt Dr. Wegelin.
Sonntag, den 29. Okt. 1922.
10 Uhr Evangelienlesung
von Pfarrer Dauber auf dem
Platz der Kirche.
11 Uhr Predigt über die
Bedeutung des Reformations-
festes findet im Anschluss an
die Evangelienlesung Pfarrer
Dauber statt.

Katholische Gottesdienste
in Neuenburg
Sonntag, den 29. Okt. 1922
8 Uhr morgens Frühgottesdienst
10 Uhr Predigt und Kom.
11 Uhr nachm. Christenlehre mit
Anbetung.
Montag, den 1. November
8 Uhr Vespergottesdienst
10 Uhr Vespergottesdienst
11 Uhr Vespergottesdienst
12 Uhr Vespergottesdienst

Methodisten-Gemeinde
in Neuenburg
Sonntag, den 29. Okt. 1922
10 Uhr Predigt und Kom.
11 Uhr nachm. Christenlehre mit
Anbetung.
Montag, den 1. November
8 Uhr Vespergottesdienst
10 Uhr Vespergottesdienst
11 Uhr Vespergottesdienst
12 Uhr Vespergottesdienst

Vaterlandsfeindliche Selbstsucht.

Es gibt heute sehr viele sog. „kleine Leute“, die an der große Spekulationen und die sogar Spekulationen müssen, um sich einen kleinen Nebenverdienst zu schaffen. Solange diese Spekulation sich auf Werte wie Aktien der Industrie erstreckt, ist dagegen wohl wenig zu sagen. Sehr schlimm wird es aber, wenn sich die Spekulation und die Gewinnsucht auf fremde Währungen und ausländische Banknoten erstreckt. Denn hiermit arbeitet jeder an der Entwertung der deutschen Mark mit. Es gibt gewiss Menschen, die sich sagen, wenn er sich z. B. 10 000 „Mark“ ungarische Banknoten kauft, daß er damit seinem Vaterlande sicher doch nur wenig schadet, denn die Summe ist ja schließlich gering. Das ist an sich richtig. Aber der Betroffene weiß, daß nicht er allein, sondern im selben Augenblick in Deutschland sich vielleicht 20 000 Menschen dieselbe Summe fremden Geldes kaufen und daß die gewerbmäßigen Devisen- und Banknotenspekulanten sich auch die teureren Devisen anschaffen. So entsteht eine unauflösbare Kluft vor der Mark in die fremden Zahlungsmittel und die ungewisse Menge der fremden und die geringere Menge der großen Summen ergeben zusammen einen so hohen Betrag, daß er Tag für Tag auf den Wert der Mark den bestimmenden Einfluß haben muß.

Man kann der Industrie und dem Großhandel keinen Vorwurf daraus machen, daß er sich eine gewisse Summe fremder Zahlungsmittel beschafft, um damit Rohstoffe im Ausland kaufen zu können, die wir unbedingt brauchen. Dadurch wird unter Wirtschaft und unser Handel überhaupt noch aufrecht erhalten, dadurch werden Millionen Arbeiter beschäftigt, dadurch ist Deutschland überhaupt noch möglich, einigermassen zu existieren. Diesem gerechtfertigten Bedarf steht aber ein durch nicht begründetes Verlangen der großen Masse nach fremden Währungen gegenüber. Jeder kommt sich ganz besonders „schlau“ vor, wenn er sich fremde Zahlungsmittel kauft und hinlegt. Er vergißt aber schließlich, daß er doch in Deutschland und mit deutscher Mark leben muß, und was er vielleicht an seinen paar geschätzten Dollars verdient, muß er auf der anderen Seite in deutscher Mark für den täglichen Lebensunterhalt mehr ausgeben. Für sich selbst erreicht er nicht den geringsten Vorteil, in seinem blinden Egoismus schadet er aber nur seinem Vaterlande. Das Ausland sieht, wie täglich die Mark in Deutschland selbst an Wert verliert, und das Vertrauen des Auslandes, das ohnehin zu Deutschland nicht mehr das gleiche ist wie vor zwei Jahren, schwand immer mehr. Der kleine Devisenspekulant denkt also nicht nur gegen sich selbst eine Dummheit, da er ja keinen Nutzen hat, sondern er macht an seinem Vaterlande und an der Gesamtheit seines Volkes ein Verbrechen, da er ihm nur schadet. Dieser hinterlistige Egoismus muß in ganz kurzer Zeit zur Selbstvernichtung führen, und sein Dollar und sein englisches Pfund wird seinem Besitzer helfen, wenn in Deutschland das wirtschaftliche und als Folge davon das politische Chaos ausbricht. Ins Ausland kann er mit seinem immerhin reichlichen Besitz an fremden Zahlungsmitteln hoch nicht gehen und im Ausland hat dann weder die Mark noch die Devisen noch sonst etwas einen Wert. Der Kampf gegen den Verfallsvertrag, der ja weiter mit allen Mitteln gefördert werden muß, hat letzten Endes auch nur dann einen Zweck, wenn die Deutschen seine unheilvollen Wirkungen nicht noch durch wirtschaftliche Verbrechen steigern.

De vom Reichspräsidenten gegen die Devisenabwertung erlassene Notverordnung, die den wirtschaftlichen Selbstmord des deutschen Volkes Einhalt tun sollte, hat nicht den erwünschten Erfolg gehabt. Sie mußte und wird wirkungslos bleiben, solange nicht das gesamte Volk die Schädlichkeit der Devisenabwertung einseht und mißbilligt, sie zu unterbinden.

Währungsreform.

Stuttgart, 27. Okt. (Neue Presse.) Trotz der 25-prozentigen Erhöhung der Wechselkurse auf dem gestrigen Schatzmarkt können im Hinblick auf die starke Steigerung der Devisenpreise die Kurse für einige Reichsmarknoten etwas herabgesetzt werden. Es folgte ab Freitag 1 Pfund Ozean- und Indisch 1. 165 Mark, Indisch 2. 140-150 Mark, Südsee 1. 105-115 Mark, Südsee 2. 95-105 Mark, Südsee 3. 145-150 Mark und Schweizerfrank 440 Mark.

Stuttgart, 27. Okt. (Verlegung des Handwerks mit Holz.) Die württ. Regierung hat dem Landtag einen Plan für die Verlegung des Handwerks mit Holz aus dem Bezugsjahr 1922-23 zu angemessenen Preisen mitgeteilt. Demnach soll die Staatsforstverwaltung im Holzgewinnungsjahr 1922-23 besondere Holzverträge für Kleinhandwerker und kleinere Selbstverbraucher voranstellen unter Ausschluss aller Großhändler, die mit Rücksicht auf die Größe ihres Betriebs in der Lage sind, ihren Holzbedarf bei den allgemeinen Verkäufen zu decken. Diese Verträge können sich auf heimische Holzarten und Sortimente erstrecken. Dabei sollen kleinere, einheitliche Holzstücke gebildet werden, die nicht größer sein dürfen als der Jahresbedarf des Kleinhandwerkers in betr. Holzart beträgt. Bei heimischem Holz, wie Kambholz, soll jeder Stamm ein Los für sich bilden. Ingefallenen zum Verkauf sollen solche Käufer werden, die weniger Holz gleicher Art und Sorte benötigen als in der Regel bei den allgemeinen Verkäufen in einem Los angeboten wird. Als Höchstmenge für einen Käufer gelten: Beim Nadelholz- und Eichenhandelwerk je 6 Festmeter Rohholz, beim Holzgewinnungs- je 10 Festmeter und beim Zimmerergewerbe 15 Festmeter.

Stuttgart, 27. Okt. (Betriebsänderung in Brauereien.) Die hohen Bierpreise scheinen den Brauereien nicht zu bekommen, denn sie leiden an Absatzmangel. Infolgedessen sehen sich die Brauereien genötigt, ihre Betriebe einzuschränken und, soweit sie nicht durch Resten Bier in Anspruch genommen sind, Arbeiterentlassungen vorzunehmen.

Stuttgart, 27. Okt. (Der Verkehr im neuen Hauptbahnhof.) Die Koth der gestrigen Nummer, in welcher es geht um vermeintliche Betriebsstörungen im neuen Hauptbahnhof, erwies sich als unrichtig, wor bei ihrem Erscheinen eigentlich schon zu sehen war. Wie wir hören, hat sich der Verkehr schon am Mittwoch, in vollem Maße aber heute, durchaus normal abwickelt. Diezüge sind pünktlich ein- und ausgefahren. Es ist dies ein

Beweis dafür, daß das Eisenbahnpersonal mit größter Intensität gearbeitet und so es in den wenigen Tagen seit der Eröffnung des Bahnhofes fertig gebracht hat, den Verkehr umzustellen.

Stuttgart, 27. Okt. (Ehrung.) Auf der Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure wurde beschlossen, Oberbaurat Dr. Ing. e. h. M. H. H. die Großhof-Denkmalsteine, die höchste Ehre, die der Verein zu übergeben hat, zu verleihen und in einer kleinen Feier überreichen. Es kam dabei die erfreuliche Tatsache zur Sprache, daß von den 30 Besitzern der Großhof-Denkmalsteine nicht weniger als fünf Schwaben sind, nämlich C. v. Bach, R. v. Geth, Graf Joppelin, S. v. Kauter und Max Bach.

Stuttgart, 27. Okt. (Erntehilfe.) Mit Rücksicht auf die Kollage der Landwirtschaft und auf deren dringende Anforderung von Studenten zur Hilfestellung bei der Einbringung der noch ausstehenden Ernte beschloß der Senat der Technischen Hochschule, alle Vorlesungen vom 26. Oktober bis 4. November ausfallen zu lassen. Auch an der Universität Tübingen wurde der Beginn der Vorlesungen auf 3. November verschoben.

Stuttgart, 27. Okt. (Der Mörder.) Die kriminalpolizeiliche Aufklärung des am letzten Dienstag abend an der 44 Jahre alten Gelegenheitsarbeiterin Karoline Pfeifferlacher verübten Mordes steht vor dem Abschluß. Als der Tat dringend verdächtig hat die Mordkommission durch ununterbrochene Nachforschungen der Kriminalpolizei den 41 Jahre alten Schlosser Mathias Schreiber aus Würzburg, wohnhaft in Würzburg, im Laufe des heutigen Vormittags ermittelt und festgenommen. Schreiber ist der bisher unbekannt Mann, der kurz vor der Tat eine Wirtschaft in der Kronenstraße verließ und dem die Ermordete auf Verabredung unmittelbar nachfolgte. Bisher leugnete er die Tat. Durch die gesammelten Beweise scheint er jedoch überführt.

Stuttgart, 27. Okt. (Größtes Unglück.) Das auf der Straße sich tummelnde 2 Jahre alte Kind des Kaufmanns Lohm kam unter die Maschine der zur Kommissarischen Kaufmännischen fahrenden Güterwagen. Die im letzten Augenblick zur Rettung ihres Kindes herbeieilende Mutter wurde ebenfalls von der Lokomotive erfasst und fand in wenigen Sekunden mit ihrem Kinde den Tod.

Stuttgart, 27. Okt. (Schicksal.) Der ledige Buchdrucker Paul Dinkelacker aus Stuttgart erschwandelt auf Grund eines gefälschten Schecks ein Darlehen im Betrage von 2500 Mark zum Kupon eines hiesigen Kaufmanns. Er verbrachte anherdem bei einer hiesigen Bank über 70 000 Mark dadurch zu erschwindeln, daß er ein Telegramm über Lieferung eines Waggon-Rahmens vorlegte. Er wurde hier ermittelt und festgenommen.

Stuttgart, 27. Okt. (Tödtlich verunglückt.) In der Jagd Tierschutz Dr. Paul Schreyer. Er befand sich auf der Verfolgung eines angeschossenen Reh, wobei sich zwei Schüsse seines Jagdgewehrs entladen. Als die Jagdgenossen herbeieilten fanden sie einen Sterbenden.

Friedrichshafen, 27. Okt. (Williges Obit.) Der Preis des Rohstoffes am Steglande ist auf 120-150 Mark gesunken. Die Nachfrage nach Rohstoff ist sehr gering. Es fehlt am nötigen Rohmaterial und die Kosten sind zudem sehr hoch.

Walden, 27. Okt. (Zum Kaufmann.) Bei dem Brandmord an der 53 Jahre alten Bauernweberin Johanna Härtel in Papiermühle erbeuteten die Täter a. a. etwa 20 000 Mark Reichsmark, eine silberne Herrenuhr mit Goldgehäuse, in deren Rückdeckel Georg Härtel, Papiermühle, Post Adressenfeldern O. K. K. eingraviert ist, eine Kette mit goldenen, weißen Gläsern, eine silberne Damen-uhre mit Goldgehäuse, mit langer Doppelkette, als Schlüssel ein Dutzend Zigaretten und zwei Taschenuhren mit Eisengehäusen. Durch die im Zusammenhang mit den örtlichen Polizeibehörden eingeleiteten Nachforschungen der Kriminalabteilung des Württ. Landespolizeiamts wurde als einer der Täter der ledige Dienstknecht Rupert Schwelge, geboren 25. 10. 1903 in Hohenberg, Gemeinde Rosenfeld O. K. K. ermittelt. Die Verhaftung der beiden anderen Täter steht noch nicht fest. Alle drei Täter sind noch flüchtig.

Baden.

Freiburg, 26. Okt. Ein seltsames Doppeltöten führte in Freiburg Baden hindurch der 24jährige Schreiner Georg Kronenberg aus Dammern. Ohne jegliche Berechtigung zum Besuch einer Universität schlug er sich in einer der rühmlichst bekannten Studentenverbindungen Freiburgs ein und spielte mit großem Geschick die Rolle eines Korpsführers. Heimlich arbeitete er zeitweise auf seinem Schreinerberuf, da jedoch die hierbei erworbenen Mittel nicht mit den Ausgaben für Bierabende und dergleichen in Einklang zu bringen waren, beging Kronenberg Verbrechen. Seinem „Veldburschen“ hieß er zwei Monate, einen Ranzel und Schubs. Das Schöffengericht verurteilte den schon zweimal vorherbestraften Kronenberg wegen Betrugs und Diebstahls zu sieben Monaten Gefängnis.

Freiburg, 26. Okt. Die heute ländliche Grundstücke eingeschätzt werden, konnte man wieder einmal an einer dieser Tage in Mundingen kettengeschäftlich freiwilligen Versteigerung wahrnehmen. Ein nicht ganz 20 Ar großer Acker erzielte einen Erlös von sage und schreibe 200 000 Mark! Veranschlagt war das Grundstück auf 2500 Mark.

Bermischtes.

Erhöhte Margarinpresse. Ab 26. Oktober betragen die Großhandelspreise für Schmelzmargarine 1. 690 Mark, 2. 687 Mark, Tafelmargarine Vorzugsqualität 638 Mark, 1. 546 Mark, 2. 540 Mark und billige 534 Mark, Rahmargarine 610 Mark pro Pfund. Ungefälschte Tafelmargarine kostet 3 Mark mehr.

Wie leben die Zuchthäuser? Diese Frage untersucht Dr. Friedel in der „Deutschen Jg.“. Er schreibt: Ende September meldete Wolff Hizo aus Berlin, daß zwischen Darßed und Hannover in einem vollbesetzten Bogen vierter Klasse ohne jede Veranlassung ein Reisender einem anderen ein Messer in die Brust steckte; die polizeiliche Ermittlungen haben ergeben, daß der Mörder die Tat nur deshalb verübte, um dem Winter über im Zuchthaus sitzen zu können. — Zum andern: Ein Wärter des Zuchthaus Rumpard erzählt, daß ein Andreher

sich von selbst wieder im Zuchthaus zurückgemeldet habe. Beide Tatsachen gaben Veranlassung, einmal nachzuforschen, wie die Befähigung der Arbeitskommandos war, die die Zuchthäuser für landwirtschaftliche Arbeiten zur Verfügung stellen. Nun, der Kostzettel ist lehrreich. Hier ist er: Der Mann bekommt täglich: 100 Gramm Fleisch, 1 Portionshering, 750 Gramm Brot, 1/2 Liter Vollmilch, 1/2 Liter Magermilch, 5 Pfund Kartoffeln; wöchentlich: 250 Gramm Schmalz, 75 Gramm Speck, 1 Pfund Graue, 1 Pfund Mehl, drei Viertel Pfund Erbsen, drei Viertel Pfund Bohnen, drei Viertel Pfund Gelbsenf, 1 Pfund Syrup. Zurzeit war gerade ein Streit darüber entbrannt, ob 100 Gramm Fleisch genügen, wenn Knochen dabei wären; in diesem Falle sollte es auf 150 Gramm erhöht werden. Wenn auch die Hausfrau mit einem Kilo überreicht, daß die Ernährung recht gut ist und sich davon allerlei machen läßt, so bleibt doch die Frage offen, ob diese Menge nicht für ein Land ohne Nahrungsmittel zu reichlich ist. Die Antwort darauf gibt die Umrechnung in Nährwerteinheiten, wie es beim Militär üblich war und wohl noch ist. Dort rechnet man bei schwerer Arbeit, z. B. bei anstrengenden Märschen, mit einer Tageskost, bestehend aus 150 Gramm Eiweiß, 100 Gramm Fett und 500 Gramm Kohlehydrate; bei geringeren Anforderungen — also der Zuchthäuser achtstündigen Arbeit entsprechend — 120 Gramm Eiweiß, 56 Gramm Fett und 500 Gramm Kohlehydrate. Unter 120 Gramm Eiweiß dürfte nicht herabgezogen werden. Der obige Kostzettel, auf den Tag berechnet, ergibt: nicht 120, sondern 241 Gramm Eiweiß gleich 819 Nährwerteinheiten, nicht 56, sondern 83 Gramm Fett gleich 747 Nährwerteinheiten, nicht 500, sondern 1135 Gramm Kohlehydrate gleich 4199,5 Nährwerteinheiten, zusammen: 5765,5 Nährwerteinheiten. Der Soldat erhält im Durchschnitt 3000 Nährwerteinheiten täglich; der Zuchthäuser im neuen Deutschland fast die doppelte Menge Nährwerteinheiten. Und da soll die Lage der armen Zuchthäuser noch verbessert werden!

Tierhändler im Weimarer Goethe-Museum. Wie aus Weimar gemeldet wird, wurde aus dem dortigen Goethe-Museum von einem bisher unbekanntem Täter Goethes Uhr, seine Truhe und ein goldener Becher gestohlen.

Unzureichende Bezahlung der Geistlichen in Sachsen. Ein Pfarrer im sächsischen Gebirge, der von seinem Gehalt nicht mehr leben kann, erhält sich, wie das „Reichert Tageblatt“ berichtet, dadurch, daß er drei bis vier Tage in der Woche bei einem Baumeister arbeitet, wo er 20 Mark für die Stunde erhält.

Französischer Verhaftungsversuch für die Fremdenlegation. Ueber einen seltsamen Vorfall, der dringend der Aufklärung bedarf, wird dem „Volks-Anz.“ aus Trossen berichtet: Dieser Tage wollte der 24jährige Gehilfe Soupe in Linpoldsweiler bei Trossen einen Auftrag erledigen. Auf dem Wege kam ihm ein Auto entgegen, in dem ein Herr und eine Dame saßen. Der Wagen hielt plötzlich, die Insassen hasteten den jungen Mann, steckten ihm einen mit einem Betäubungsmittel getränkten Keil in den Mund und zogen ihn ins Auto. Dabei fielen der Dame Hut und Schleier herunter und der Ueberfallene sah noch, daß es ein Mann war. Dann verlor er das Bewußtsein. Unterdessen erholte er sich wieder und es gelang ihm, sich zu befreien und aus dem Wagen zu springen. Er erlitt schwere Verletzungen und blieb bewußtlos liegen. Am nächsten Morgen fand man ihn im Straßengraben. Man nimmt an, daß es sich um ein französisches Auto und um die Verhaftung Soupes in die Legation gehandelt hat.

Raubüberfall in Berlin. Gestern früh wurde auf dem Anhalterdamm ein russischer Oberst aus Moskau, der sich in Begleitung einer Dame befand, von sechs Männern überfallen. Der Oberst trug schwere Kopfverletzungen davon. Der Dame wurde ein Brillantarmband und ein Pelzmantel geraubt.

Verhaftete Piraten. Zu dem Ueberfall auf den Schoner in der Elbmündung bei Friedrich wird aus Cuxhaven gemeldet, daß die Piraten durch Torpedoboote bei Mellumplatte festgenommen und verhaftet wurden.

Verfolgung der Raubräuber von Degermühle. Das „Mittelsachsenblatt“ meldet zu dem Raubmord in der Degermühle, daß es einem Landjäger und zwei Postbeamten gelingen konnte, gefangen zu sein, die Räuber, 6 Mann an der Zahl, bei Malsbühlberg aufzuföhren. Nach einem Feuergefecht mit dem Oberlandjäger gelang es den Räubern, zu entkommen. Der Landjäger glaubt, einen von ihnen getroffen zu haben.

Das Hochzeitskleid der Braut des früheren Kaisers. Wie man erfährt, ist das Hochzeitskleid der Prinzessin von Schöndorff-Gottrich, der Braut des früheren Kaisers, bei einem der Berliner Auktionshäuser versteigert worden. Das Kleid wird aus Brause Gifflon und Sammet angefertigt, reich bestickt mit Meiseinweiden und Stahlperlen, gemäß dem Wunsch des früheren Kaisers, der wünschte, daß seine Braut in seiner Lieblingsfarbe mit ihm zum Altar schreite, die auch immer von der verstorbenen Kaiserin bei Hof-Anlässen getragen wurde. Dies ist die erste königliche Aussteuer, die seit der Hochzeit der einzigen Tochter des Kaisers im Jahre 1913 mit dem Herzog von Braunschweig in Berlin angefertigt wird.

Der böhmische Zirkel. Nach der Erager „Bohemia“ hielt sich jüngst der böhmische Konsul aus Wladimiroff in Prag auf, um sein von den tschechischen Legionären gestohlenes Eigentum zurückzufordern, das in den verschiedenen Räufen und — Wirtshäusern auch zusammengeholt wurde.

Ein Zeichen für die sittliche Verfallterung unserer Zeit ist es, daß im Norden Berlins in den letzten Tagen von der Polizei nicht weniger als 50 Spielbälle aufgehoben werden konnten. Dabei sind 400 Personen festgenommen und erhebliche Spielgeldbeträge beschlagnahmt worden. Dabei ist der Kordens das ärmste Viertel Berlins.

Wochenplauderei.

Die Jagd ist im Gange. War vielen Hasen — Wird nun das Lebenslicht ausgeblasen; — Dem Bild geht es nun an den Krug, wehe! — Es hängen die Dirsche, es zittern die Hebe! — Doch jagt man nicht nur im Wald und auf Wild, — Auch in der Stadt jagt sich uns das Bild — Des leidenschaftlichen Te!

bens und Jagens — Und auch hauptsächlich zu Gunsten des Wagens: — Die Handtänze sehen wir rastlos birschen, — Zwar nicht sowohl nach Rehen und Dirschen, — Wir schauen viel mehr für rennen, sich blauen, — Kartoffeln zu trüblichem Preis zu erjagen, — So manche macht Jagd nach dem knappen Vieh! — Und trifft dabei leider sehr häufig fehl, — Manches andere jagt nach Kraut und Speck — Die Dritte aber nach Stutteleck; — Auch steht in Blüte die Jägerzeit — Aufs rar und teuer gewordenen Ei — Auf Wohnungen wird auch sehr befüllt gejagt — Und meist über Mißerfolge geklagt; — Nur selten erreicht der Jäger sein Ziel, — So sind der eifrigen Jäger zu

viel! — Am allermeisten und ärgsten wird jetzt — Auf Börsen, bläuen gejagt und gebeht; — Da sind am Werke die Treiber und Späher — Und treiben Devisen höher und höher, — Auch auf Effekten jagt man wie toll — Und steigert die Kurse verträuensvoll, — Man jagt und jagt mit gierigem Sinn — Nach reichlicher Beute, nach schnellem Gewinn; — Doch bleiben die meisten allmählich zurück, — Bei dieser Dehjagd nach Geld und „Blut“; — So manche verzeht und kommt zu Fall! — Wohin wir auch blicken: Jagd überall! — Mit Treidjagd der Feind reis ans neu und bebrüt, — Obwohl uns Schonzeit so bitter tut not!

Deutsche Worte für unsere Zeit.
So hört jetzt überall Langmut. Wie ein Deutscher bei dem Sommer und dem Slaventoch seiner Nation außer den Räubertischen noch einen Ton finden kann, ist mir unbekannt.
Joh. Gottfr. Seume; 1808.
Jeder alte Stroh- und Flitzhut wird wie neu umgearbeitet.
Kaufabrik Sutterer & Casanova,
Pforzheim, Poststraße 286.
Annahmestelle: Pforzheim, Blauer, Schloßberg 4
Höfen, Dettling.
Wildbad Walter Fieber, Königs-Karlstraße.

Vieh-Verkauf.

Ein Transport
Kälberkühe, Kalbinnen,
tragende Schaff-Kühe,
sowie Einstell-Kinder



sind zu verkaufen und lade Kaufsliebhaber freundl. ein.
Wolf, Viehhandlg., Pforzheim,
Erbprinzenstr. 104, Telefon 2918.

RBN *Phil. Bosch Nachf.*
W *Wildbad,*
Hauptstraße 32

Große Auswahl
in
Manufakturwaren
Aussteuerartikeln

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Trikotagen
Kragen Cravatten
*Reelle Bedienung!
Billigste Preise!*

Sie sparen
heute über eine
halbe Million Mark
an einem 6 Zimmer-Wohnhaus, wenn Sie in meiner Zellbauweise bauen, die für Decken und Wände verwendbar ist.
Architekt Hildenbrand, Birkenfeld,
Telefon 16.
Für Gemeinden! Für Private!

Verschallware,
20 mm stark, für Verschallungs-Unterlagen geeignet, zum Preis von Mk. 350.— pro qm abzugeben.
Birkenfelder Baumaterialienhandlung,
Inhaber **W. Hildenbrand,**
Telefon 16.

! Herren-Kleider !
für Sonn- und Werktags
kaufen Sie billig in reicher Auswahl
im **Verkaufs-Lager Pforzheim,**
Tal 2, 1. Stod,
gegenüber der Auer-Brücke.

Nutze dein Herdfeuer!

Bratwurst mag ein jeder wohl
Und zumal mit grünem Kohl
Ist sie jedem ein Genuß.
— Wer mit Kohlen sparen muß,
— Koche bei der Zubereitung
Seine Wäsche in Begleitung.
7 Perall, das selbsttätige Waschmittel,
reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in
einmaligen kurzen Kochen u. bringt durch
Nebenbenutzung des täglichen Herdfeuers
für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 14



Felle!

Zahle enorme Preise für
Felle aller Art. Stallhofen-
Felle nach Größe bis 150 #
und mehr. Legen Sie mir
Ihre Felle vor. Adresse aus-
schneiden.

E. Reichshofer,
Tierpräparation,
Pforzheim, Lindenstraße 52.

Drillhantje,
Blaue Arbeitsanzüge,
Feldgraue Hosen,
Manchester-Hosen,
Jwirthosen,
Engl. Lederhosen,
Winter-Lodenmittel,
Windjaden,
Arbeitsmäntel, sowie
sämtl. Sorten Schuhwaren
offertiert
Weintraub,
Karlsruhe, Kronenstr. 52.

**Alle Musik-
Instrumente**
für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Zubehör, Saiten usw. emp-
fiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Eurtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arbaten Kirchhof — Hofstraße)

Wir wissen Rat
Wir wir Ihre Kälberver-
brüderung ohne Herdfeuer
bessern und er. helfen, zeigt
unser Buch mit 50 Abbildungen.
Senden Sie uns 20 Mk. oder for-
dern Sie es durch Nachnahme.
Franz Neuzel
Stuttgart, 5 Hauptstraße 41.

Motor,

2 PS, Drehstrom, 220/380
Volt, Schleifring, Fabrikat
Bergmann, fabriken mit
Kupferwicklung, abzugeben.
Angebot unter Fr. W. 10
an die „Enztaler“ Geschäfts-
stelle.

Zukunft!
Glück, Reichtum, Eheleben,
Charakter wird nach Astrologie
u. Sternbedeutung berechnet. Geben
Rat in Ehe, Geschäft u. Streben.
Nur Geburtsdaten und Schrift
einreichen. Streng reell und
wissenschaftlich. Viele Dank-
schreiben. **Thewo, Hannover,**
Ulmenstraße 3.

Salamander- Stiefel

in Rahmen-Ware für Damen und
Herren, in **Rinder-Stiefeln**
in schwarz und braun, in **Ar-
beiter- und Feldstiefeln**, beste württemberg. Fabrikate,
**Handschuhe, Sandalen, Reifelschuhe, Lasting- und
weiß Leinen-Artikel, Pantoffeln, Fellschuallenstiefel**
empfiehlt in reicher Auswahl
Hermann Lutz, Wildbad.



Spezial-Geschäft

in Reisetaschen, Korbmöbeln, Korbwaren, Diegestühten,
Kinderwagen, Schirmen, Stöden, Pfeifen, sämtlichen
Küchengeräten in Holz.
Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöden.
Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenalb,
Klosterstraße 7.

Damenhüte - - - Pelzwaren

Friedrich Dann,
Pforzheim, Berrennerstr. 12.
Besichtigen Sie mein preiswertes und auswahlfreies Lager.
Neu- und Umarbeiten jeder Art Damenhüte und Pelze
in bekannter usfügenderbeug. Umpressen von Damen- und
Herrenhüten, sowie Färben.

also mit einem Wort: **Bleyle's**
Knaben-Anzüge
sind noch immer
unübertroffen!



Verkaufsstelle in Herrenalb:
Erhard Kürb

Radsfahrer! Achtung!

Durch großen und rechtzeitigen Einkauf bin ich in der
Lage,
Fahrrad-Bereifungen
billig abzugeben.
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18,
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Kinderwagenbildg.
Niederlage: **Karl Kaiser, Enztälerle.**

**Pandwirts schützt Euer teures Saatgut und Feldfrüchte vor
dem Mäusefraß mit meinem Gas-Mäusevertilger**

Mortus.

Dreimal billiger als Giftpräparate. Nach zwei Minuten
ist in einem Mäusegang keine lebendige Maus mehr.
Kein schädlicher Einfluß auf das Pflanzenwachstum!
Keine Abhängigkeit vom Wetter wie bei Giftpräparaten!
Man verlange kostenlose Vorführung und Uebersendung
von Gutachten landw. Organisationen von
Friedr. Huber, Unterreichenbach.

Rainald **Maur-Dilke-Vermittler**
in allen Geschäften abhandlungen
im Kaufvermittlung
Befähigung eines Kaufmanns

Offerierte noch sehr preiswert:
Anzug-Stoffe Kostüm-Stoffe
Mantelstoffs Hosenzeuge.
Neu eingetroffen:
Hemdenflanell Velour
**Bettbarchent Kleider-
zeuge Schlafdecken.**
W. Eichsteller, Rotensol.

Vaterland
Es gibt keine
große Spekulation
einen kleinen
Kulation sich an
dagegen wohl we
sinn sich die Sp
Devisen und anst
arbeitet jeder an d
gibt gewiß manche
„billige“ ungarische
erlande lieber doch
überlich gering.
verhilt, daß nicht
Deutschland sich bl
fremden Geldes la
und Banknotenver
schaffen. So entzie
in die fremden Ja
stehen und die ge
Wemmen einen so
Wert der Mark der
Man kann der
warf daraus mache
Jahlungsmittel be
sen zu können, die
jere Wirtschaft und
halten. Dadurch we
ist es Deutschland
erhalten. Diesem
nichts begründetes
Teufeln gegenüber.
der, wenn er sich
Er verhält aber sch
deutscher Markt lebe
schamferen Dolla
in deutscher Markt
geben. Für sich ic
in seinem blinden
erlande. Das Aus
land selbst an Wert
das ohnehin zu De
two drei Jahren, i
pekulant begehrt al
da er ja keinen Ru
lande und an der e
er ihm nur schadet.
tarker Zeit zur Zel
sein englisches V
Deutschland das w
ische Chaos ausbr
werden geringen S
achen und im Inla
in noch sonst etw
soller Vertrag, der
mah, hat letzten En
Tauschen seine un
Kollische Torheiten
Die vom Reich
rassente Rotterdar
his deutschen Volk
ten Erfolg gehabt.
solange nicht das
Kulation einfließt

Stuttgart, 27.
rosenigen Erhöhu
Schlachtwiehmart kö
der Häutepreise die
nicht werden. Es
Kindfleisch 1. 165
fleisch 1. 105—115
fleisch 145—150 Ma

Stuttgart, 27.
Kuhholz.) Die wi
für die Verfertige
Vollanfall 1922—23
nach soll die Staats
1922—23 besondere
Ministry Selbstverbr
Bolschewiker, die mit
der Lage sind, ihren
zu denken. Diese Be
und Sortimente erf
Lafe gebildet werden
rüberhart des Klein
hachtm Holz, wie Be
Hüten. Angefassen
Ne weniger Holz gle
Regel bei den allge
wird. Als Höchstme
Bagger- und Wafel
Schreinergerwerbe 10
dehmeten.

Stuttgart, 27.
erwerbe.) Die hobe
zu bekommen, de
lassen leben sich die
Schwanken und, sow
ernommen sind, Arb
Stuttgart, 27.
des.) Die Notiz der
wisse unvermeidliche
hingewiesen wurde,
überholt. Wie wir
wird, in vollem Maß
Die Bäge sind häntli

